



## Faszinierende Gletscherschlucht- Wanderung in Grindelwald

In Bern versammelten sich 39 Heitenrieder Wanderfreunde zur 3. Saisonwanderung.

Mit dem Zug ging es via Interlaken nach Grindelwald. Im Hotel Kreuz und Post standen der Kaffee und die Gipfeli bereits auf den Tischen. Dann öffnete der Himmel seine Schleusen und ein Gewitter zwang die Gruppe das Programm etwas zu ändern. Also fuhr das Postauto die Teilnehmer bis zum Eingang der Gletscherschlucht.

4 «hartgesottene» Wanderfreunde liessen es sich nicht nehmen und marschierten drauflos. Belohnt wurden sie damit, dass sie einermassen trocken beim Café Gletscherschlucht ankamen, wo ein vorzügliches Mittagessen serviert wurde. Die einstündige Wanderung durch die Gletscherschlucht vermochte zu begeistern und zu beeindrucken. Das Kunstwerk der Natur, mit ihren 300 Meter hohen Felswänden und Wasserfällen zeugen von der unglaublichen Kraft der Natur des unteren Grindelwald-Gletscher. Leider besteht der Gletscher nicht mehr. Durch Tunnels und Felsgalerien wandernd konnte die Gruppe, einige Meter über der tosenden, schäumenden weissen Lutschine, das Meisterwerk der Natur bestaunen. Hier, am Fuss des berühmt berüchtigten Eigers fühlt man sich als Mensch sehr klein und unbedeutend.

Mutige kraxelten trotzdem auf die 170 m<sup>2</sup> grosse Netzkonstruktion Spinnennetz, welche über der eiskalten, rauschenden Lutschine gespannt wurde. Von einer Plattform hoch über der Schlucht konnten Abenteuerlustige beobachtet werden, welche, an einem Seil gesichert, in den Abgrund sprangen. Doch auch ohne diese Attraktionen ist die Gletscherschlucht ein imponierendes, faszinierendes Erlebnis das seinesgleichen sucht.



Der Rückmarsch von der Gletscherschlucht zurück nach Grindelwald konnte bei nachlassendem Regen gut bewältigt werden. Die weisse Lutschine, welche ihren Namen zu Recht trägt, begleitete die Wanderer. Der leichte Nebel über dem Fluss vermittelte beinahe eine mystische Stimmung. Grindelwald zeigte sich auch bei regnerischem Wetter von seiner charmantesten Seite, sahen doch die vielen Holzhäuser, gebaut im Chalet-Stil, wie frisch gewaschen aus. Auf der Garten-Terrasse des Bahnhofbuffets genehmigten sich die Teilnehmer etwas zu trinken, während sie auf den Zug warteten der die Heitenrieder Wanderfreunde wieder via Interlaken zurück nach Bern fuhr. Dem Wanderleiter Bruno und seinem Team gebührt ein herzliches Dankeschön für die hervorragende Organisation des Ausfluges in die grandiose Bergwelt des Berner Oberlandes.